

Ba = 3. Feb. 76 17.

t.851-4 - RR/sca

3003 Bern, den 2. Februar 1976

Notiz an Herrn Bundesrat GraberAktionskomitee IDA-Abstimmung: Telefongespräch mit
Nationalrat Renschler (R.)

Ich habe am 31. Januar R. angerufen, um mich über die Lage nach der Besprechung der Parteisekretäre vom 27. Januar zu informieren.

1. R. meinte, es sei eine "Frechheit" der FDP, die Wirtschaftsförderung überhaupt anzufragen, ob sie das Sekretariat des Aktionskomitees für die IDA übernehme (was der FDP-Sekretär Leuenberger getan und am 27. Januar mitgeteilt hatte), nachdem er, R., an der Parlamentarier-Zusammenkunft vom 17. Dezember (die Botschafter Jacobi und ich einberufen hatten) erklärt habe, eine sichtbare Mitwirkung der Wirtschaftsförderung könne überhaupt nicht in Frage kommen, wenn die SPS mitmachen solle. R. fügte bei, es gehe übrigens gar nicht nur um die Frage, ob die Wirtschaftsförderung das Sekretariat führe; sondern darüberhinaus sei es so, dass, wenn die Wirtschaftsförderung im Aktionskomitee mitmache, die Argumentation der Befürworter überhaupt von der Wirtschaftsförderung bestimmt werde. Das Beste sei somit, wenn die SPS im Parteienaktionskomitee nicht mitmache, sondern allein etwas unternahme. Sie sei schliesslich eine eigene Partei, und die FDP auch. So wichtig sei das eine Komitee aller befürwortenden Parteien auch wieder nicht.
2. Ich machte R. darauf aufmerksam, dass am 27. Januar die FDP, und auch die SVP, keineswegs sich auf den Gedanken versteiften, die Wirtschaftsförderung müsse das Sekretariat führen, und jedem Vorschlag gegenüber, wer es sonst führen könnte, sich offen zeigten. Deshalb wurde ja auch beschlossen, der SPS (und der CVP) bis 16. Februar Zeit zu geben, solche Vorschläge zu machen. (Offenbar zeichnen sich bisher keine solchen Möglichkeiten deutlich ab, was R.s Einstellung mitbestimmen mag.)

Auch wies ich darauf hin, dass am 27. Januar alle Sitzungsteilnehmer darüber einig waren, dass ein alle befürwortenden Parteien umfassendes Aktionskomitee eine ausgewogene Argumentation für den IDA-Kredit präsentieren müsste, also keineswegs eine einseitige von der Wirtschaftsförderung bestimmte.



Schliesslich unterstrich ich, dass ein Alleingang der SPS (ev. mit Hilfswerken zusammen) zu einer schädlichen Polarisierung führen könnte und gerade der Wirtschaftsförderung den Weg zu einer einseitigen Argumentation freigeben würde.

Ich erinnerte R. auch daran, dass er selbst mir vor ca. 14 Tagen die Gefahr dieser Polarisierung erwähnt habe.

3. Damals sagte R., der Gefahr sollte durch ein alle befürwortenden Parteien umfassendes Aktionskomitee begegnet werden. Daneben könnte ein Koordinationskomitee der Hilfswerke gebildet werden. Wenn diese nämlich mit den Parteien zusammengingen, würden die "Entwicklungsprogressisten" völlig isoliert, und könnten in ihrer "Wut" gegen die IDA angehen. Das Koordinationskomitee hätte auch den Zweck, die Progressisten zu neutralisieren. Den Gedanken dieses Komitees haben Botschafter Jacobi und ich am 27. Januar eher positiv beurteilt, mit dem Argument, dass ein Aktionskomitee, das Parteien und Hilfswerke umfasst, ein so breites Meinungs- und Einstellungsspektrum zu decken hätte, dass es kaum zu einer produktiven Argumentation käme. (Dazu kommt das vorher genannte Argument der gefährlichen völligen Isolierung der Progressisten.)
4. R. sagte am 31. Januar, bei den Hilfswerken sei die Situation komplizierter, als er vor ca. 14 Tagen gedacht habe. Sein Gedanke des Koordinationskomitees sei keineswegs problemlos. Doch müsse er sich über die momentane Lage bei den Hilfswerken noch wiederinformieren.
5. R. sagte abschliessend, am Freitag, den 6. Februar finde wieder eine Sitzung der Geschäftsleitung der SPS statt. Er selbst könne daran nicht teilnehmen. Nationalrat Andreas Blum sollte nach seiner Meinung hingehen. Die Geschäftsleitung sei dem Aktionskomitee aller befürwortenden Parteien gegenüber zurückhaltend eingestellt. Doch könne man über die Sache nochmals reden. Auch könne ich R. nächste Woche wieder anrufen.

(Th. Raeber)

Kopien an: Herrn Botschafter Jacobi,
Herren: HH, LP, RR, [REDACTED]
Fräulein DF

Ba -3.F. 76 17.